

## **Titel: Clean Tech Club**

**Autor\*innen:** Elisabeth Jäger, Christoph Schmidl, Roland Schuller

**Institutionen:** FH Wiener Neustadt Campus Wieselburg

**Track:** 1

**Format:** Interaktives Format

### **1. Hintergrund:**

Die Energiewende ist die zentrale Aufgabe bei der Bekämpfung des Klimawandels. Um diese große Herausforderung zu meistern, braucht es talentierte, kooperationsfähige und gut ausgebildete Menschen auf diesem Gebiet. Der „Clean Tech Club“ ist ein Co-Creation Space, der aus Kindern/Jugendlichen aller Altersstufen und Stakeholdern aus den Bereichen Forschung, Wissenschaft, Bildung und/oder Wirtschaft entstehen wird. Sie alle teilen die Vision, dass die Energiewende möglich ist, wenn sie sich auf einen kooperativen Entwicklungsprozess einlassen.

Um die erforderliche Entwicklungsarbeit zu leisten, gibt es drei verschiedene Innovationsräume. Für die Involvierungsphase wird ein mobiles Energie Labor (Energy Trailer) genützt, um mit modernster Technik und faszinierenden Experimenten ein niederschwelliges, außerschulisches Angebot für Kinder und Jugendliche vor Ort zu setzen.

Junge Talente können dann im Energielabor (FH Wiener Neustadt Campus Wieselburg) gemeinsam mit Unterstützer:innen aus Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft ihr Wissen vertiefen und in der Innovationswerkstatt (MakerSpace Amstetten) eigene Ideen und Lösungen erarbeiten und umsetzen. Wir möchten im Sinne des Co-Creation Ansatzes Menschen um ihre Ideen für diese drei Innovationsräume bitten.

### **2. Forschungsfrage:**

In diesem Ideenlabor wollen wir uns dem Thema Energiewende mit zwei projektbezogenen Fragen nähern. Zuerst stellen wir uns die Frage: Welchen Herausforderungen müssen sich Kinder/Jugendliche in Bezug auf die Energiewende stellen? Danach widmen wir uns der Frage wie wir diese Herausforderungen pädagogisch, didaktisch, experimentell und/oder technisch für den „Clean Tech Club“ aufbereiten können.

Die entwickelten Ideen werden bestmöglich im Projekt umgesetzt.

### **3. Methodik:**

Mit der Resonanzbildmethode wollen wir das innovative Potential einer maximal diversen Gruppe nutzen. Resonanzbilder sind spontane bildhafte Reaktionen auf Initialbilder der Teilnehmer:innen. Konkret bedeutet das, dass jede:r Teilnehmer:in mit Skizzen auf ein Bild eines anderen Gruppenmitglieds reagiert. Die visuellen Botschaften entstehen in wenigen Minuten in einem gruppendynamischen Prozess und liefern in ihrer Spontanität wesentliche Erkenntnisse und Ideen zu der Fragestellung. Mit ihren zugleich einfachen und komplexen bildlichen Aussagen dient diese Methode der Bearbeitung aktueller Themen.

Die Bilder werden in einem nachfolgendem Analyseprozess im Projektteam geclustert und qualitativ ausgewertet. So können Schwerpunkte für die Projektarbeit entwickelt werden. Das Ergebnis wird, wenn gewünscht, den Teilnehmer:innen als Fotoprotokoll zur Verfügung gestellt.

Hüther, Gerald; Die Macht der Inneren Bilder. Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2009

4. Welches Equipment benötigen Sie für Ihre Präsentation? (Nur relevant für Einreichungen von Vorträgen und Interaktiven Formaten).

Stühle in einem Kreis aufgestellt

Zeichenpapier, 50 Blatt, A5

Zeichenpapier, 50 Blatt, A6

Pastellkreide oder Pastell-Ölkreiden